

# Dresdner Neueste Nachrichten

**Bezugpreis:** Bei fernem Bestellen 2.-RM. mit Handels- und Industrie-Zeitung  
Anzeigenpreise: Einzelblätter 14 Pf., 10 Blätter 1.10 RM., 100 Blätter 10 RM., 1000 Blätter 100 RM.  
Verlag und Schriftleitung: Dresden 11, Ferdinandstraße 4 • Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27951 • Telegramme: Neueste Dresden • Postfach: Dresden 2660  
48. Jahrgang

## Pariser Sezentrale in Ugram aufgedeckt

Juden die Agenten der westlichen Unruhestifter auf dem Balkan — Spionagebüro als Fabrikniederlassung getarnt — Mehrere Verhaftungen

**Belgrad, 22. Februar**  
In der kroatischen Hauptstadt Ugram wurden erstens einige Juden als Spione und Unruhestifter entlarvt.  
In letzter Zeit häuften sich in Kroatien die deutsch-slawischen Unruhestifter, in denen führende Männer des kroatischen Volkes in größtmöglicher Weise beschuldigt wurden. Die Polizei entdeckte nun ein solches Unruhestifterbüro in einem Hinterzimmer der Karamer Vertretung der französischen Automobilfabrik Peugeot, deren Vertreter der kroatische Jude Jean Jungfleisch ist. Jungfleisch ist außerdem noch ein bekannter Mitarbeiter des kroatischen Generalstabes in Ugram aufgetreten. Die Polizei hat die belgische Druckerzelle Schumann in Ugram auch, wo das alle Welt bekannte kroatische Unruhestifterbüro „Karm“ heimlich wurde. Außerdem wurden vier Juden, darunter der kroatische Drucker Schumann, verhaftet.

**Norwegen verlor 168 000 Tonnen**  
Schwedens Verluste: 32 Schiffe mit 64 000 Tonnen  
**Oslo, 22. Februar**  
In Oslo wurde gestern bekanntgegeben, daß die norwegischen Verluste in dem von England heraufbeschworenen Krieg sich nunmehr auf 49 Schiffe mit einem Gesamttonnagegehalt von 168 000 Tonnen belaufen.

**Berlin, 22. Februar**  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen führte die Luftwaffe in verhärteter Nähe über Orléans aus. Trotz feindlicher Jagdabwehr erzielten die deutschen Ausflieger keine Verluste. Der Versuch feindlicher Jagdflugzeuge, über die Wehrmacht nach Deutschland einzufallen, scheiterte.

**Französinnen als Tommy-Bräute unerwünscht**  
Französisches Blut für Englands Krieg, aber nicht für die „gute englische Rasse“  
**Berlin, 22. Februar**  
Der Chef der deutschen Expeditionskorps hat sich zu einem Komitee entschlossen, um die „unwürdigen Verlobungen“ der britischen Soldaten mit „Französinnen“ abzulehnen. Auf einer Besprechung des Komitees wurde beschlossen, daß man diese Verlobungen nicht dulden werde. Die Verlobungen sind als „unehrenhaft“ für einen Engländer zu bezeichnen. Die Verlobungen sind als „unehrenhaft“ zu bezeichnen. Die Verlobungen sind als „unehrenhaft“ zu bezeichnen.

**Holländischer Großtanker vernichtet**  
Weitere neutrale Opfer an der Todesstraße

**Amsterdam, 22. Februar**  
Der holländische Großtanker „Tjallingii“ wurde am 18. Februar durch eine Explosion mittschiffs zerstört. Die Explosion wurde durch die Zündung eines Zündkabels verursacht. Der Tanker hatte 11 000 Tonnen Öl an Bord. Der holländische Großtanker „Tjallingii“ wurde am 18. Februar durch eine Explosion mittschiffs zerstört. Die Explosion wurde durch die Zündung eines Zündkabels verursacht. Der Tanker hatte 11 000 Tonnen Öl an Bord.

**Londoner Kriegsämter**  
Todesstrahlen-Reinfall  
**London, 22. Februar**  
In London wurde ein Verunglückter aufgefunden, der die englischen Kriegsämter in London besucht hatte. Er wurde von einem Bombensturz getötet. Der Verunglückte war ein britischer Soldat, der in Frankreich kämpfte.

**Schuppeh britischer Artillerie**  
**Amsterdam, 22. Februar**  
Nach einer Meldung aus Schuppeh ist ein britischer Artillerieoffizier in Schuppeh getötet worden. Der Offizier war ein britischer Artillerieoffizier, der in Frankreich kämpfte.

## Churchills Greueltaten am Dranger

„Altmark“-Offizier schildert einwandfrei Behandlung der britischen Gefangenen — „Goffad“-Piraten schossen sogar auf den Schiffsarzt

**Berlin, 22. Februar**  
Der Großdeutsche Rundfunk übertrug am Mittwochabend ein Gespräch mit dem britischen Offizier der „Altmark“, dessen Erzählungen vor allem mit dem Verhalten der „Witchamper“ der englischen Gefangenen auszuweisen, das Churchill erlassen habe, um den gemeinen Menschenverstand im Völkergewissen zu demütigen.  
Der Offizier stellte im Laufe des Gesprächs fest, die deutsche Behandlung — einschließlich der Verpflegung — habe genau die gleiche Verpflegung erhalten wie die Engländer selbst. Die Lagerung der Gefangenen hätte wenig zu essen bekommen und seien sehr verhungert, erwiderte er auf die Frage, daß man sie in den Decken der Gefangenen, nachdem diese die „Altmark“ verlassen hätten, eine Hintermenge gefangen wurde, die größer war als die tägliche Ration. Die Engländer sind also überhaupt nicht in der Lage gewesen, die ihnen in gleicher Höhe wie den deutschen Gefangenen zugehörigen Anteile an Nahrung zu erhalten.

So schreibt „Altonposten“ im heutigen Beiratsartikel, englische und französische Blätter kommentieren den Fall „Goffad“ auch weiterhin, ohne Kenntnisnahme von den Vorwürfen des Völkergewissens und ohne sich um die Auslegung dieser Vorwürfe auch durch englische Blätterrechtlich zu kümmern. Es ist sehr bedauerlich, daß die letzte Vernehmung des „Witchamper“ in seiner letzten englischen Zeitung wiedergegeben worden ist. Ein Brief, aufgestellt den Satz vom fair play, vom christlichen Spiel, aufgestellt hat, sollte es über sich bringen, diese norwegische Vernehmung zu veröffentlichen.  
„Altonposten“ erklärt: „Dem ganzen norwegischen Volk ist es klar, daß die norwegische Regierung im Falle „Altmark“ in völliger Übereinstimmung mit dem Völkergewissen gehandelt hat. Zerstörung und Raub haben sich nicht in den Händen der norwegischen Regierung ereignet. Die norwegische Regierung hat sich nicht an dem Raub beteiligt.“

## „Altmark“ zur freien Verfügung Deutschlands

Der norwegische Außenminister erklärt einer Pressemitteilung zufolge, das norwegische Kabinett habe nicht über die Frage der Internierung der „Altmark“ verhandelt. Die Reichsregierung könne nach eigenem Ermessen über das Schiff verfügen. Norwegen gebe das nicht an.

**Londons unerfreuliches Spiel**  
Norwegische Erkenntnisse  
**Oslo, 22. Februar**  
Daß die britischen Tiraden zum „Fair play“ mit der „Altmark“ nur leere Phrasen sind, mit denen der platonische Standpunkt seine wahre Haltung verleiht, scheint jetzt auch norwegische Zeitungen zu erkennen.

Der norwegische Außenminister Røed hat zu dem Antritt des Reichstages „Goffad“ auf die norwegische Neutralität eine Erklärung der britischen Regierung vom Mai des letzten Jahres erinnert, durch die die norwegische Haltung in jeder Hinsicht geclart wird. Die britische Note vom 23. Mai 1939 ist laut dem Wortlaut vom Major Røedam veröffentlicht worden:  
„Wenn auch seiner Majestät Regierung nicht leugnet, daß unter besonderen Umständen ein Recht besteht, Kriegsschiffe der Kriegführenden das Einlaufen in neutrale Territorien zu verhindern, so hat sie doch stets das Bestehen eines Rechts anerkannt, das es den neutralen Territorien gestattet, die Kriegsschiffe der Kriegführenden zu verhindern.“

## Die britische Blockade durchbrochen

Deutscher Landdampfer-Neubau nach USA, geliefert

**Newport, 22. Februar**  
Die Tegan-Petroleum-Company hat vorgeschlagen, im letzten Kriegsjahr, den bei der Deutschen Werft in Auftrag gegebenen neuen 10 000 Tonnen großen Landdampfer „Scandinavia“ abzunehmen.  
Das Schiff hat Deutschland im Januar verlassen, nahm in Oslo norwegische Belegung an Bord und traf am 14. Februar in Newport ein. Die Fahrt des neuen Landdampfers ist von amerikanischen Schiffahrtkreisen mit größtem Interesse verfolgt worden, da man damit rechnete, daß die Engländer verlassen würden, das Schiff zu kapern. Um so größerer Aufsehen ruft die Tatsache hervor, daß es der „Scandinavia“ gelungen ist, die englische Blockade erfolgreich zu durchbrechen.

## Wiborg im Bereich der russischen Artillerie

Der finnische Nachrichtenendienst erklärt, die Finnen gäben jetzt an, daß Wiborg im Schußbereich der russischen Artillerie liege.

Nach dem Generalbericht des Militärbezirks Finnland vom 20. Februar soll sich die Bombardierung auf der finnischen Ostküste weiter entfaltet haben. Die finnischen Truppen hätten Stadt und Festung Kevon (Wiborg) besetzt und nahezu vollkommen von finnischen Truppen geklärt. Dabei soll den Russen reiche Beute zugefallen sein.

## Problem Marokko

Von unserem Korrespondenten

U-St. Teiman, im Februar  
Zeit der spanische Außenminister, der alte Afrika-Platzier Oberk Weigbeder, die Generaldirektion der marokkanischen Angelegenheiten in sein Ministerium eingebaut hat, ist das marokkanische Problem noch mehr als früher zu einem der wichtigsten Probleme der spanischen Politik geworden, in der Voraussicht, daß in nicht allzu ferner Zeit grundsätzliche Verhandlungen über Marokko unvermeidlich werden dürften. Die Lösung von Marokko ist die nur ein Problem war, wird es in den nächsten Jahren sein. Man hat die Lösung von Marokko nicht aufrecht erhalten werden können. Man hat die Lösung von Marokko nicht aufrecht erhalten werden können. Man hat die Lösung von Marokko nicht aufrecht erhalten werden können.

## Problem Marokko

Von unserer Korrespondenten  
U-St. Teiman, im Februar  
Zeit der spanische Außenminister, der alte Afrika-Platzier Oberk Weigbeder, die Generaldirektion der marokkanischen Angelegenheiten in sein Ministerium eingebaut hat, ist das marokkanische Problem noch mehr als früher zu einem der wichtigsten Probleme der spanischen Politik geworden, in der Voraussicht, daß in nicht allzu ferner Zeit grundsätzliche Verhandlungen über Marokko unvermeidlich werden dürften. Die Lösung von Marokko ist die nur ein Problem war, wird es in den nächsten Jahren sein. Man hat die Lösung von Marokko nicht aufrecht erhalten werden können. Man hat die Lösung von Marokko nicht aufrecht erhalten werden können. Man hat die Lösung von Marokko nicht aufrecht erhalten werden können.

## Problem Marokko

Von unserer Korrespondenten  
U-St. Teiman, im Februar  
Zeit der spanische Außenminister, der alte Afrika-Platzier Oberk Weigbeder, die Generaldirektion der marokkanischen Angelegenheiten in sein Ministerium eingebaut hat, ist das marokkanische Problem noch mehr als früher zu einem der wichtigsten Probleme der spanischen Politik geworden, in der Voraussicht, daß in nicht allzu ferner Zeit grundsätzliche Verhandlungen über Marokko unvermeidlich werden dürften. Die Lösung von Marokko ist die nur ein Problem war, wird es in den nächsten Jahren sein. Man hat die Lösung von Marokko nicht aufrecht erhalten werden können. Man hat die Lösung von Marokko nicht aufrecht erhalten werden können. Man hat die Lösung von Marokko nicht aufrecht erhalten werden können.

## Problem Marokko

Von unserer Korrespondenten  
U-St. Teiman, im Februar  
Zeit der spanische Außenminister, der alte Afrika-Platzier Oberk Weigbeder, die Generaldirektion der marokkanischen Angelegenheiten in sein Ministerium eingebaut hat, ist das marokkanische Problem noch mehr als früher zu einem der wichtigsten Probleme der spanischen Politik geworden, in der Voraussicht, daß in nicht allzu ferner Zeit grundsätzliche Verhandlungen über Marokko unvermeidlich werden dürften. Die Lösung von Marokko ist die nur ein Problem war, wird es in den nächsten Jahren sein. Man hat die Lösung von Marokko nicht aufrecht erhalten werden können. Man hat die Lösung von Marokko nicht aufrecht erhalten werden können. Man hat die Lösung von Marokko nicht aufrecht erhalten werden können.

## Problem Marokko

Von unserer Korrespondenten  
U-St. Teiman, im Februar  
Zeit der spanische Außenminister, der alte Afrika-Platzier Oberk Weigbeder, die Generaldirektion der marokkanischen Angelegenheiten in sein Ministerium eingebaut hat, ist das marokkanische Problem noch mehr als früher zu einem der wichtigsten Probleme der spanischen Politik geworden, in der Voraussicht, daß in nicht allzu ferner Zeit grundsätzliche Verhandlungen über Marokko unvermeidlich werden dürften. Die Lösung von Marokko ist die nur ein Problem war, wird es in den nächsten Jahren sein. Man hat die Lösung von Marokko nicht aufrecht erhalten werden können. Man hat die Lösung von Marokko nicht aufrecht erhalten werden können. Man hat die Lösung von Marokko nicht aufrecht erhalten werden können.